



Historische Formel Vau Europa e.V.

Historische Formel Vau Europa e.V.



präsentiert die

Die ganze Geschichte der Formel Vau

Formel Vau – das ist „Motorsport für jedermann“! Die Idee hatten die Amerikaner Ende der 1950-er-Jahre. 1963 dann das erste offizielle Rennen in Daytona (USA). Dorthin kehrte die Historische Formel Vau im Januar 2013 gemeinsam mit Volkswagen Motorsport auch zurück. Seiher wird gefeiert, denn die große Idee wir 50. Hierzulande gibt es über drei Jahre Jubiläen zu feiern: 1964 kamen die ersten Autos aus den USA nach Europa. 1965 fanden die ersten Rennen statt. 1966 folgte die erste Serie und in München wurde die Formel Vau Europa gegründet. Später entstand daraus Volkswagen Motorsport. Die historische Tradition liegt seit 1994 bei der Historischen Formel Vau Europa e.V..

Wie kann preisgünstiger Motorsport mit Monoposto-Rennwagen möglich werden? Das war die Frage, die in den USA zur Formula Vee führte. Das Zusammentreffen des deutschen Josef Hoppen und des Amerikaners Hubert L. Brundage 1957 in Florida führte 1959 zum "Brundage Formel Junior", der als Auftragsarbeit in Italien als „Nardi“ realisiert wurde - mit dem schon erkennbaren Formel Vau-Konzept. 1963 fand die erste US-Formula-Vee-Meisterschaft statt. Ferry Porsche und der damalige Porsche-Rennleiter Huschke von Hanstein waren begeistert von der Idee. Mit Unterstützung des damaligen US-VW Chefs Dr. Carl Hahn nahmen sie 1965 die Vision einer europäischen Einsteigerrennserie nebst 12 Formel Vau-Fahrzeugen aus den USA mit nach Deutschland und schickten diese auf Promotion-Tour. Der Rest ist Geschichte: es entstand die größte Nachwuchsrennserie, die es weltweit jemals gegeben hat. „Lebe wild und gefährlich“ – so benennt der Journalist Rainer Braun, selbst erfolgreicher Formel Vau-Pilot der ersten Stunde, den Slogan der „wildesten Rennserie aller Zeiten“. Das wilde und ambitionierte Treiben von Nachwuchsfahrern und Amateuren mit kleinem Geldbeutel ging um den ganzen Erdball: Nicht nur in den USA und in Europa, sondern auch in Australien, in Neuseeland, in Brasilien und in Südafrika gab und gibt

Kontakt: Dr. Frank Michael Orthey, Vorsitzender des Vorstands
Tel.: 0049(0)172/8231112 Mail: vorstand@formel-vau.eu
Mehr Informationen unter: www.formel-vau.eu

es sie, die Formel Vau. Über 3000 Fahrzeuge soll es weltweit gegeben haben. Große Namen tummelten sich in den riesigen Starterfeldern von bis zu 70 Fahrzeugen: Niki Lauda, Emerson Fittipaldi, Manfred Schurti, Dieter Quester, Dr. Helmut Marko und viele andere mehr holten sich hier die Weihen für den großen Motorsport.

Als die Käfertechnik an ihre Grenzen geriet, wurde die Formel Super Vau-Idee, die wieder aus den USA kam, umgesetzt. Das ist quasi ein Formel 3-Rennwagen mit einem 1600er VW-„Typ 4“-Motor und anderen VW-Serien-Teilen. Ab 1971 fighteten hier u.a. die kommenden Stars der Formel 1, Jochen Mass, Helmut Koinigg, Harald Ertl, Nelson Piquet, Keke Rosberg oder der spätere Indy-500-Sieger Arie Luyendyk um größere Aufgaben.

Die Idee „Motorsport für Jedermann“ zu ermöglichen und den damit verbundenen Geist fortzusetzen und ihn auf den Strecken erlebbar zu machen, das ist der Zweck der Historischen Formel Vau Europa e.V.. Der europäische Verein hat aktuell rund 260 Mitglieder aus 11 Ländern. Insgesamt gingen 2015 80 Starter auf die Strecken. Und es werden immer mehr. Auch das ist eine Parallele zu 1966.

Das weiter wachsende historische Feld der Formel Vau und Formel Super Vau geht 2016 wieder als internationale Serie an den Start. Wurde im vergangenen Jahr in Deutschland u.a. auf der Nordschleife und auf dem Norisring gefeiert, so gehen 2016 die Blicke nach Österreich. Im Rahmen des Truck-EM-Laufs am Red-Bull-Ring Ende April gibt es auch in der Alpenrepublik 50-Jahre-Formel-Vau-Jubiläumsläufe. Im Feld mit dabei sind sicher wieder einige Protagonisten der ersten Jahre. Allen voran das Kaiman-Racing aus Wien um Kurt „Master“ Bergmann, Lauda und Rosberg-Entdecker. Am Norisring 2015 gab der 86-jährige einem seiner damaligen Piloten wieder ein Cockpit in der Super Vau: Dieter Quester griff ins Volant. Zu den ganz schnellen Österreichern gehörte ab Mitte der 1960-er Jahre auch Günther Huber, der die österreichischen Farben gemeinsam mit Jochen Rindt erfolgreich bei den inoffiziellen Formel-Vau-Weltmeisterschaften auf den Bahamas vertrat. 1967 wurde er Europameister – und gewann damit auch einen VW-Käfer. Am Norisring war er mit seinem 1965-er Originalfahrzeug am Start. Die Historische Formel Vau Europa erwartet auch beim Jubiläumslauf in der Steiermark viele der „wilden Österreicher“. Das Leben schwer gemacht hat ihnen damals vor allem Hannelore Werner, in den 1960-er Jahren die schnellste Frau Europas. Sie plant in ihrem Olympic, der Konstruktion des Münchner VW-Hauses MAHAG mit dabei zu sein beim Stelldichein der Formel-Vau-Legenden.

2014 – 2016 gibt es zum 50.sten Geburtstag zudem jeweils zwei Sonderläufe mit klassischem Namen. Bereits in den 1960-er und 1970-ern fighteten die Formel Vau und Super-Vau-

Piloten um den „Goldpokal“. Viele ehemalige Fahrer, Teamchefs und Urgesteine der Formel Vau gaben sich 2015 bei den Goldpokal-Läufen im historischen Fahrerlager am Nürburgring ein Stelldichein. Und erlebten eine Demonstration der „ganzen Geschichte der Formel Vau“ auf der legendären Nordschleife mit, wo sich ehemals Riesenstarterfelder in haarsträubende Schlachten stürzten. Das Finale der Jubiläumsserie findet im August 2016 in Zandvoort (NL) statt. Auf seiner Heimstrecke 2015 mit im Feld dabei war Arie Luyendyk, Indy 500-Sieger aus den USA und Ex-Formel Super Vau-Star in Europa und den USA, der das frisch restaurierte Auto seines Vaters pilotierte. Zum Goldpokal-Finale werden wieder Formel Vau-Piloten aus aller Welt eingeladen. Insbesondere zur südafrikanischen Formula Vee gibt es seit vielen Jahren lebendige Beziehungen, die anlässlich der Jubiläumsläufe aufblühen werden. Geeint werden die Formel Vau-Begeisterten in aller Welt durch das viele Generationen verbindende Motto



Klassen in der 

Klasse	Perioden- Spezifikation	Bezeichnung	Startnummer
Startgruppe Formel Vau (Klasse 1 – 3)			
Klasse 1	1964 – 1966	Formel Vau 1200/1300 (Frühe Einvergaser)	100-er
Klasse 2	1967 – 1972	Formel Vau 1300 (Späte Einvergaser)	200-er
Klasse 3	1973 – 1976	Formel Vau 1300 (Zweivergaser)	300-er
Startgruppe Formel Super Vau (Klasse 4 – 7)			
Klasse 4	1971 – 1977	Formel Super Vau 1600 (Luftgekühlte Super Vau)	400-er
Klasse 5	1978 – 1982	Formel Super Vau 1600 (Wassergekühlte Super Vau)	500-er
Klasse 6	1977 - 1990	Formel Vau 1300 (Luftgekühlte Formel Vau) (Gastklasse)	600-er
Klasse 7	1977 -	Formel Vau 1300 (Moderne Formel Vau) (Gastklasse)	700-er



Termine 2016

- 15. - 17.04.2016: 1. und 2. Lauf am Hockenheimring
- 17. - 19.06.2016: 3. und 4. Lauf am Nürburgring
- 02. - 04.09.2016: 5. und 6. Lauf am Red Bull Ring (A)
- 23. - 25.09.2016: 7. und 8. Lauf am Salzburgring (A)

50-Jahre-Formel-Vau-Österreich-Präsentation

29.04. – 01.05.2016 am Red-Bull-Ring

Formel Vau-Demo

29. - 31.07.2016 in Le Mans

50-Jahre-Formel-Vau-Goldpokal (2014 – 2016)

05. - 07.08.2016: 5. und 6. Lauf (Finale) in Zandvoort

Mehr aktuelle Informationen unter: www.formel-vau.eu



Die Formel Vau ist eine internationale Serie unter dem Dach der Fahrgemeinschaft Historischer Rennsport

